

Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1947)**

Heft 5

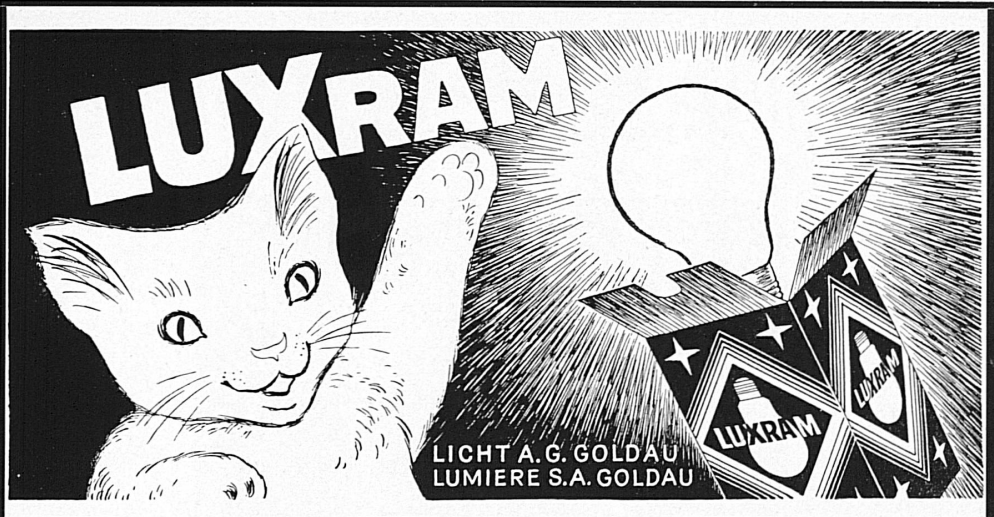
PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neue Bücher

100 Jahre Schweizer Eisenbahn. Das offizielle Jubiläumsbuch, herausgegeben von der Generaldirektion der SBB. Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich. Deutsch, französisch, italienisch.

Das schmucke Jubiläumsbuch, mit dessen Herausgabe die SBB die Festlichkeiten zum Anlaß des hundertsten Geburtstages der ersten schweizerischen Eisenbahn eröffneten, hat nach seinem Erscheinen, wie erwartet, in allen Volkskreisen freudige Aufnahme gefunden. Wir haben bereits in der Januarnummer des laufenden Jahrganges über das gediegene Werk berichtet, welches sowohl mit seinem Textteil als auch durch seine vielen prächtigen Illustrationen seinen Schöpfern Ehre macht. Die auch graphisch trefflich gestaltete Schrift verdient allgemeine Beachtung. S.

Pierre Chessex: Origine des noms de personnes.

La collection « Gai savoir », de La Guilde du Livre, vient de s'enrichir d'un ouvrage de M. Pierre Chessex: « Origine des noms de personnes ».

Que de fois ne nous sommes-nous pas demandé quelles pouvaient être les origines d'un nom. En érudit, l'auteur du livre précité résout ce problème passionnant. Avec compétence, il analyse les diverses racines qui sont à la base des patronymes et des prénoms. Il détaille également la formation, souvent curieuse, d'une multitude de dérivés.

L'œuvre dont nous parlons n'est nullement fastidieuse ou prolixe. C'est une étude alerte, un document détaillé, un opuscule plein d'attraits. Après avoir, en une introduction claire et succincte, assuré une solide base à son œuvre, M. Chessex entre dans le vif du sujet. Il parle successivement des provenances, des classements et de l'évolution de ce qui nous sert d'appellation plus ou moins convenable.

En matière de conclusion, un glossaire, aussi précieux qu'instructif, facilite la compréhension de termes techniques qui, sans être courants, n'en doivent pas moins être employés, afin de ne donner lieu à aucun équivoque. Là encore, on sent le constant souci du savant qui veut et peut instruire simplement, sans faste trompeur, ni pédanterie de mauvais aloi. B. à K.

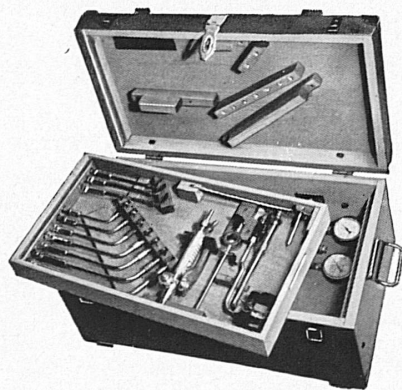
Montreux et Vevey

Agence Immobilière

Pierre Furer fondée en 1893

Toutes les opérations immobilières

Sauerstoff- & Wasserstoff-Werke A.-G. Luzern



Alle Gase und Apparate für die autogene Metallbearbeitung



Fournitures générales pour soude autogène

Usines d'Oxygène et d'Hydrogène S.A. Lucerne

SAAS-FEE

1800 m

Das Ferienparadies

Einen Saas-Feer Frühling mitzuerleben, inmitten einer erwachenden Alpenflora, am Fuße des ewigen Eises, ist ein Erlebnis.

Einen Saas-Feer Sommer mitzugenießen, fernab vom Lärm der Großstadt, im Banne der Viertausender, ist ein Genuß.

Einen Saas-Feer Herbst mitzufeiern, unter einem azurblauen Himmel, umduftet von der absterbenden Alpenpracht, ist ein Gewinn.



J. Ulrich

Urnersee, Ölbild, 1850

Bilder - Antiquitäten - Möbel - Ständige Ausstellungen

KUNSTHAUS PRO ARTE BASEL

am Blumenrain

Leitung: Dr. J. Coulin

W. Deonna: La sculpture suisse des origines à la fin du XVI^e siècle. Editions Birkhäuser, Bâle.

Voici le premier volume d'une série de monographies, toutes consacrées au patrimoine artistique suisse, et dont l'idée fondamentale remonte à des années en arrière, au temps de l'Exposition d'art suisse de Paris, en 1924, qui avait obtenu un magnifique succès. Le professeur Waldemar Deonna nous offre un excellent tableau — tant par sa concision, que par sa clarté — du développement de la sculpture suisse de l'époque préhistorique jusqu'à la fin du moyen âge et jusqu'à l'apparition du style baroque; une attention particulière a été accordée aux éléments caractéristiques de l'ère gothique.

Comme le constate l'auteur dans sa conclusion, la Suisse ne compte pas sur son territoire — ou si peu! — de chefs-d'œuvre qui puissent soutenir la comparaison avec ceux des grandes nations voisines, et pourtant l'apport que durant des siècles notre pays a fourni, précisément dans le domaine des arts plastiques, n'est pas mince. Dans diverses villes, par exemple, des œuvres de valeur ont vu le jour. A cet égard, il est intéressant de considérer la participation étrangère — toujours relativement forte — à cette production artistique, tandis qu'inversement, des Suisses — on pense notamment aux sculpteurs tessinois — ont créé, hors des frontières du pays, des valeurs impérissables. Le professeur Deonna laisse ouverte la question de l'existence, avant le XVI^e siècle, d'un art national suisse proprement dit, art dont Hans Fries, Urs Graf, Nicolas Manuel et leurs contemporains sont, dans la règle, considérés comme les fondateurs et qui trouva son expression populaire dans les figurines ornant les fontaines ou dans les vitraux. Toutefois il laisse entendre — et, à notre sens, la lecture de cette récente publication illustrée avec goût, le confirme — que, de l'époque romaine jusqu'à la gothique y compris, les formes et le style permettent de reconnaître des traits et des particularités bien déterminés, qui se révèlent être autochtones et plus forts que toutes les influences étrangères. Sch.

Paul Vetterli: Wiege und Welt von Tierkindern. Orell-Füßli-Verlag, Zürich.

Man darf wohl sagen, daß der bekannte Tierschriftsteller Paul Vetterli die glückliche Mitte hält: Er verzichtet auf jede sentimentale Vermenschlichung seiner « Helden » — andererseits aber bietet er uns nicht nur trockene Wissenschaft, sondern greift ins volle, spannende Leben. In seinem neuesten Buch geht er indessen neue Wege: Er läßt uns Zeugen des Lebens eines Steinadlers und einer Wildente,

eines Jungfuchses und eines Steinbocks werden, indem er uns an ihre Nester, Höhlen und Verstecke führt und uns in scharfer, mitdenkender Beobachtung einen tiefen Einblick in die Wunder des Naturgeschehens vermittelt. Diese vier Tierarten sind geschickt gewählt, lassen sich doch an ihnen die Einflüsse unserer kultur- und überkulturbehafteten Zeit frappant festhalten.

Und gleichwohl scheint uns all dies Positive nicht das Wertvollste in Paul Vetterlis neuem Tierbuch, sondern ein anderes: Vetterli ist hauptamtlicher Sekretär des Schweizerischen Jagdschutzvereins und Redaktor der Schweizerischen Jagdzeitung – so sollte man denn erwarten, daß Adler und Steinbock, Ente und Fuchs als Beutetiere und Trophäen eine Rolle spielen und letztlich einem glücklichen Nimrod zum Opfer fallen. Jedoch der Jäger Vetterli setzt sich mit einer deutlich fühlbaren Ehrfurcht vor dem Geschöpf und seinem Schöpfer für eine verständnisvolle Pflege jener Heimatwerte ein, die, sind sie erst einmal vernichtet, nie mehr geschaffen werden können. Diese außerordentlich sympathische Grundhaltung läßt « Wiege und Welt » zu einem Bande werden, der warme Anerkennung verdient. Auf dieser Basis könnten sich selbst Naturschützer und Jäger finden – vielleicht ist dies das höchste Lob, das man einem Tierbuche zollen kann. yz.

Hans Cornioley: Fahrt ins Ferienglück. Herausgegeben vom Schweiz. Jugendschriftenwerk in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat der SBB.

Das vorliegende, vom Basler Künstler Ruodi Barth hübsch illustrierte Heft nimmt eine Familienreise mit dem Generalabonnement zum Inhalt, die auf verschlungenen Wegen kreuz und quer durch die Schweiz führt. Die für unsere Jugend gedachte Erzählung zieht in mannigfacher Weise die Einrichtungen der Bahn interessant und anschaulich in den Kreis der Betrachtungen. -wa-

Der Sportanlaß, von dem schon jetzt alles spricht . . .

**«Grand Prix» Autos und Motorräder
Bern, 7./8. Juni 1947**

Die größten Sportereignisse der diesjährigen Saison sind zweifellos die am 7. und 8. Juni 1947 auf der idealsten Rundstrecke des Kontinents, im Bremgartenwald bei Bern, gemeinsam zum Austrag kommenden Rennen: Großer Preis der Schweiz für Automobile und Großer Preis von Europa für Motorräder und Seitenwagenmaschinen. Mit wachsender Spannung sieht die Sportwelt dieser Monstre-Veranstaltung entgegen, denn schon alle bisherigen, jedes Jahr äußerst kampfreichen internationalen Rennen haben den Berner Veranstaltungen einen weltbekannten Ruf verschafft.

Zum VII. Großen Preis der Schweiz für Automobile sind nur Fahrzeuge zugelassen, die der internationalen Rennformel, gültig für die Jahre 1947–1951, entsprechen. Das internationale Rennen wird am Sonntag, den 8. Juni, in zwei Vorläufen über je 20 Runden zu 7,280 km = 145,600 km und einem Endlauf von 30 Runden = 218,400 km ausgetragen. Je zwei Drittel der Fahrer jedes Vorlaufes gelangen in den Endlauf, vorausgesetzt, daß sie den Vorlauf beenden. Das offizielle Training für den Grand Prix findet Donnerstag, den 5. Juni, von 16.45–18.30 Uhr, und Freitag, den 6. Juni, von 14.15–16.30 Uhr, statt. Die Sieger der beiden Vorläufe erhalten je Fr. 1000, der Gewinner des Grand Prix Fr. 10 000 als Barpreise. Der Preis vom Bremgarten, ein nationales Rundstreckenrennen, wird am Samstag, den 7. Juni, ausgefahren. Das Rennen geht über 14 Runden zu 7,280 km = 101,920 km. pd.

L'œuvre des cafetiers et restaurateurs

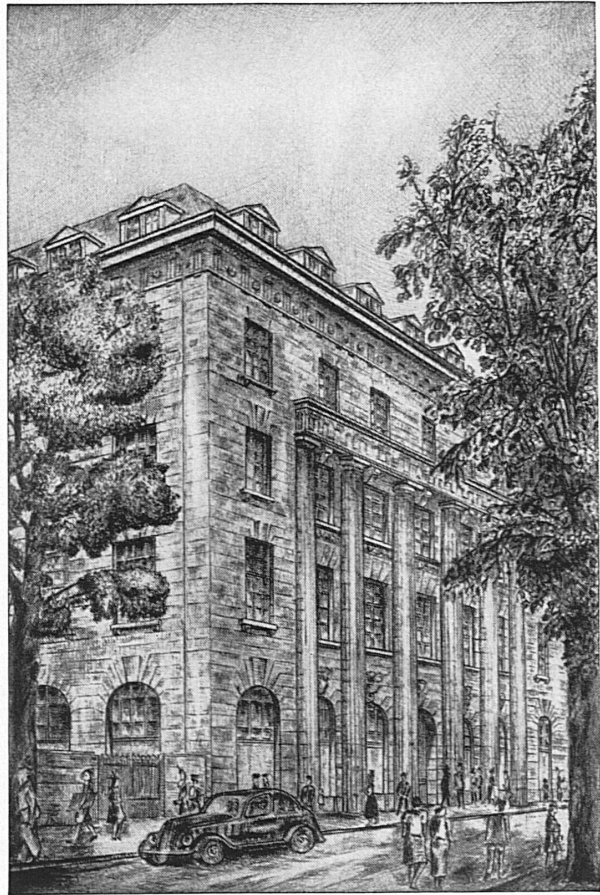
Eine interessante manifestation aura lieu du 24 mai au 1^{er} juin 1947 à Lausanne, dans la grande halle du Comptoir suisse. Il s'agit de la première Exposition suisse du café-restaurant, conçue de façon thématique, organisée dans un cadre strictement professionnel. Elle mettra en valeur l'évolution que connaît, à des titres multiples, la profession de cafetier-restaurateur.

M. H. Banderet, président de la Société vaudoise des cafetiers-restaurateurs, dirige le Comité d'organisation. Il ne s'agit pas d'une foire ou d'une halle de dégustation.

L'aménagement des douze sections a été confié à deux architectes, et un spécialiste se chargera de la décoration.

Cette exposition fournira aux cafetiers et restaurateurs du pays la démonstration des dispositions nouvelles qui s'imposent, de la cave à l'économat, en passant par le service de la clientèle.

Für die Übertragung des nebenstehenden Textes «Die eiserne Straße» ins Französische war Theo Chopard, ins Italienische C. Valsangiacomo, besorgt.



Bankgebäude in Zürich

Schweizerische Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

Aufbauende Arbeit

leistet unsere Bank durch rasche, zuverlässige Bedienung und verständnisvolles Eingehen auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundschaft.

Oeuvre constructive

Par un service rapide et consciencieux, et par sa compréhension des besoins de la clientèle, notre banque rend d'utiles services à tous ceux qui s'adressent à elle.